

## Zwischenbericht zum Wirtschaftsjahr 2025

Die Verbandsversammlung des AZV Wolkenstein/Warmbad ist nach den Vorschriften des § 58 Abs. 2 SächsKomZG i.V.m. § 22 Abs. 2 SächsEigBVO schriftlich über die wesentliche Entwicklung nach dem Wirtschaftsplan zum Stand 30. Juni des Jahres zu unterrichten.

Die von der Verbandsversammlung in Ihrer Sitzung am 05.03.2025 beschlossene und von der Rechtsaufsicht mit Bescheid vom 27.03.2025 nicht beanstandete Haushaltssatzung für das Jahr 2025 umfasst folgende Beträge:

im Erfolgsplan:	die Erträge	1.435.700,00 €
	die Aufwendungen	1.506.400,00 €
	der Jahresgewinn	0,00 €
	der Jahresverlust	-70.700,00 €
im Liquiditätsplan:	Mittelzu- und Abfluss	
	aus laufend. Geschäftstätigkeit	127.300 €
	aus Investitionstätigkeit	-875.000 €
	aus Finanzierungstätigkeit	51.000 €

Der festgelegte Gesamtbetrag für Kreditaufnahmen für Investitionen i.H.v. 100.000 € wurde genehmigt, ebenso der Kassenkreditrahmen von 500.000 €.

### **Entwicklung Erfolgsplan - Erträge und Aufwendungen**

	Plan €	30.06. €	Rest €
die Erträge	1.435.700,00	751.378,70	-684.321,30
die Aufwendungen	1.506.400,00	669.008,82	-837.391,18
der Jahresverlust	-70.700,00	82.369,88	153.069,88

Auf Grundlage der aktuell gültigen Gebührenkalkulation (Jahre 2024-2026) mit Gebühren von 3,15 €/m<sup>3</sup> für Schmutzwasser zzgl. einer monatlichen Grundgebühr sowie der Niederschlagswassergebühr von 47,00 €/Grundstück/Jahr wurde der Haushaltsansatz anhand der entsorgten Abwassermengen des Vorjahres festgesetzt.

Der Abwasseranfall befindet sich auf einem gleichbleibenden Niveau. Damit können die Einnahmen relativ gut kalkuliert werden. Diese sind bis zum Halbjahr auch planmäßig eingegangen (Plan: 1.150.000 €, Sollstellung: 582.393,09 €) so dass erwartet wird, dass der Haushaltsansatz bis zum Jahresende erreicht wird.

Abweichungen ergeben sich erst mit der Erstellung der Jahresrechnungen Anfang 2026, welche dann im Jahresabschluss Einfluss finden. Hierzu kann gegenwärtig noch keine Aussage zu Tendenzen getroffen werden.

Die „Betriebskosten für Straßenentwässerung“ wurden ausgehend von 18.000 € im Plan mit einem leichten Plus von 3.954,68 € an Mehreinnahmen festgesetzt und sind vollständig bearbeitet.

Die Aufarbeitung des Rückstandes bei der Rechnungslegung aus dem Jahr 2024 durch die beauftragte Fachfirma für die Fäkalienentsorgung der Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben im Verbandsgebiet wurde erst Anfang 2025 abgeschlossen. Die entsprechenden Einnahmen wurden im Haushaltsansatz mit berücksichtigt und sind auch vollständig abgearbeitet.

Ungewiss sind jedes Jahr die laufenden Abfuhrmengen, da hier meist die Wartungsbetriebe eine erforderliche Schlammabfuhr anhand der Zustände der vollbiologischen Kleinkläranlagen festlegen und diese erst dann von den Betreibern beauftragt werden. Gegenwärtig liegen die Einnahmen im Soll (Plan: 30.000 €, Sollstellung: 19.248,55 €).

Bei der Kleineinleiterabgabe steht ein Plus von 586,08 € bei einem Ansatz von 1.000 € zu Buche. Hier wurden seitens der Landesdirektion Sachsen mehr Personen zur Zahlung herangezogen, als von uns zum Planungszeitpunkt vorgesehen. Dies hängt damit zusammen, dass nach angepassten Prüfkriterien festgestellt wurde, dass die Kleinkläranlagen nicht ordnungsgemäß betrieben werden (z.B. keine Schlammabfuhr innerhalb eines bestimmten Zeitfensters, keine Wartungsprotokolle vorhanden usw.) und damit die Abgabepflicht entsteht.

Die übrigen kleineren Einnahmepositionen betreffen Verwaltungsgebühren, Sonstige Einnahmen sowie Mahngebühren. Hier sind von insgesamt 700 € noch 256,55 € offen.

Durch den Verkauf des PKW Caddy konnten 4.800 € unplanmäßig als Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen eingenommen werden.

Bei den sonstigen Erträgen (Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen sowie SEA) sind in der Hochrechnung keine Abweichungen erkennbar. Es handelt sich dabei um nicht zahlungswirksame Posten, die in exakter Höhe erst mit der Erstellung des Jahresabschlusses feststehen.

Bei den Sonstigen Zinsen wurden unplanmäßig 1.525,03 € bei Guthabens- und 240,00 € bei Stundungszinsen vereinnahmt.

Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass zum 30.06. ca. 52% der geplanten Einnahmen festgesetzt wurden. Sie entwickeln sich planmäßig.

Auf der Ausgabenseite ist vor allem der Bereich der Bewirtschaftung der Anlagen ausschlaggebend. Hier ist der Planansatz von 480.000 € noch nicht zur Hälfte ausgeschöpft (Sollstellung: 180.111,18 €). Allerdings sind z.B. die turnusmäßigen Wartungen an allen Pumpen und Hebeanlagen erst im Herbst vorgesehen. Die Festsetzung der Abwasserabgabe seitens der Landesdirektion steht ebenfalls noch aus. Geplante Reparatur- und Reinigungsarbeiten am Kanalnetz sowie die Befahrung von Teilabschnitten finden in der zweiten Jahreshälfte statt, so dass die Kosten später wirksam werden. Die Funktionsfähigkeit der Anlagen war zu keinem Zeitpunkt gefährdet und erforderliche Dienstleistungen im Havariefall abgesichert.

Die im Stellenplan ausgewiesenen Stellen sind zum 30.06. vollständig besetzt. In der ersten Jahreshälfte fanden Tarifverhandlungen statt, welche für den Zeitraum 01.01.2025-31.03.2027 einen neuen Tarifabschluss ergeben hat. Die finanziellen

Auswirkungen können erst nach Ablauf der Erklärungsfrist in der zweiten Jahreshälfte Einfluss finden.

Die Ausgaben liegen derzeit im Plan. Von 483.000 € stehen 218.970,61 € in der Sollstellung.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen entwickeln sich im Durchschnitt ebenfalls wie angedacht. Von 82.800 € im Planansatz sind 42.900,24 € an Ausgaben getätigt.

Die Zinsaufwendungen entsprechen den bislang vorliegenden Tilgungsplänen der Festkredite. Die Neuaufnahme des genehmigten Kredites fand noch nicht statt. Die Kassenkreditlinie musste noch nicht beansprucht werden. Beides soll in der zweiten Jahreshälfte erfolgen. Somit stehen von 14.000 € im Plan erst 3.825,83 € als Ausgaben zu Buche.

Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass zum 30.06. ca. 44 % der geplanten Ausgaben festgesetzt wurden. Sie entwickeln sich planmäßig.

#### Jahresgewinn/Verlust

Im Wirtschaftsplan ist ein Jahresverlust von 70.700 € angegeben. Zum Stichtag 30.06. steht ein positives Ergebnis von 82.369,88 €. Dies resultiert hauptsächlich aus noch nicht ausgeschöpften Ausgabepositionen im Bewirtschaftungsbereich. Dies wird sich zum Jahresende wieder relativieren.

#### Liquidität

Liquiditätsprobleme sind nicht aufgetreten

Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum Stichtag 48.466,90 €. Die Liquidität kann aktuell als gesichert eingeschätzt werden.

#### Investitionstätigkeit

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit liegt in diesem Jahr bei der Baumaßnahme „Ersatzneubau KA Niederschmiedeberg (250 EW)“. Es wurden Fördermittel i.H.v. 50% (ca. 400.000 €) der förderfähigen Kosten (ca. 800.000 €) bei der SAB beantragt. Der Zuwendungsbescheid liegt seit Anfang August 2024 vor. Nach dem Ausschreibungsergebnis werden die tatsächlichen Baukosten aber um ca. 100.000 € höher liegen.

Bis zum 30.06. sind 337.920,33 € von in diesem Jahr geplanten 750.000 € an Ausgaben angefallen, so dass ein Großteil noch aussteht.

Ende August 2025 soll der Probetrieb beginnen. Im Anschluss erfolgen noch der Rückbau der alten Kläranlage und die Fertigstellung der Außenanlagen. Bis Ende des Jahres müssen alle Arbeiten abgeschlossen und sämtliche Rechnungen beglichen sein. Dann kann mit dem Verwendungsnachweis die Beantragung der Auszahlung der Fördermittel für das Auszahlungsjahr 2026 erfolgen.

Aus dem Bereich der Allgemeinen Investitionen wurden von den angesetzten 50.000 € bislang lediglich 3.567,27 € für eine Ersatzpumpe sowie einen Ersatzlaptop verwendet.

Der Ersatz des Bereitschaftsfahrzeuges war dringend notwendig, da anstehende umfangreiche Reparaturen nicht mehr wirtschaftlich gewesen sind. Im April 2025 wurde das neue Fahrzeug

---

geliefert und mit einem passenden Regalsystem ausgestattet. Insgesamt waren 51.925,25 € aufzuwenden. Geplant wurde mit 50.000 €.

Für den Kauf von Grundstücken sind 3.000 € eingeplant. Hiervon wurden 724,00 € für den Kauf des Grundstückes der Pumpstation 2 in Großrückerswalde benötigt.  
In Niederschmiedeberg steht noch der Grundstückstausch für den Ersatzneubau der Kläranlage an. Die Vermessung kann aber erst mit Fertigstellung der Baumaßnahme erfolgen, wenn genau feststeht, wie viele Quadratmeter am neuen Standort benötigt werden.

Für den Investitionsteil kann insgesamt ausgesagt werden, dass zum Stichtag 30.06. ca. 45 % der eingestellten Ausgaben angefallen sind.

### **Inanspruchnahme der Kreditermächtigung**

Die vorgesehene Kreditaufnahme von insgesamt 500.000 € (400.000 € Ermächtigung aus dem Vorjahr und 100.000 € aus dem laufenden Jahr) wurde bislang noch nicht in Anspruch genommen. Je nach Fortschritt des Ersatzneubaus der Kläranlage Niederschmiedeberg wird dies spätestens Ende des Kalenderjahres der Fall sein.

### **Schuldenstand**

Die Tilgungen der Kredite erfolgen planmäßig nach den vorgelegten Tilgungsplänen.

### **Zusammenfassung**

Derzeit ist weder im Erfolgsplan noch im Liquiditätsplan von einer Ergebnisverschlechterung auszugehen. Unplanmäßige Mehrausgaben beim Ersatzneubau der Kläranlage Niederschmiedeberg können hier allerdings noch Einfluss auf das Ergebnis finden.

Der AZV kann aktuell seinen Verpflichtungen nachkommen und dabei die kommunale Abwasserentsorgung sicherstellen.

### Anlage

Plan-Ist-Vergleich zum 30.06.2025